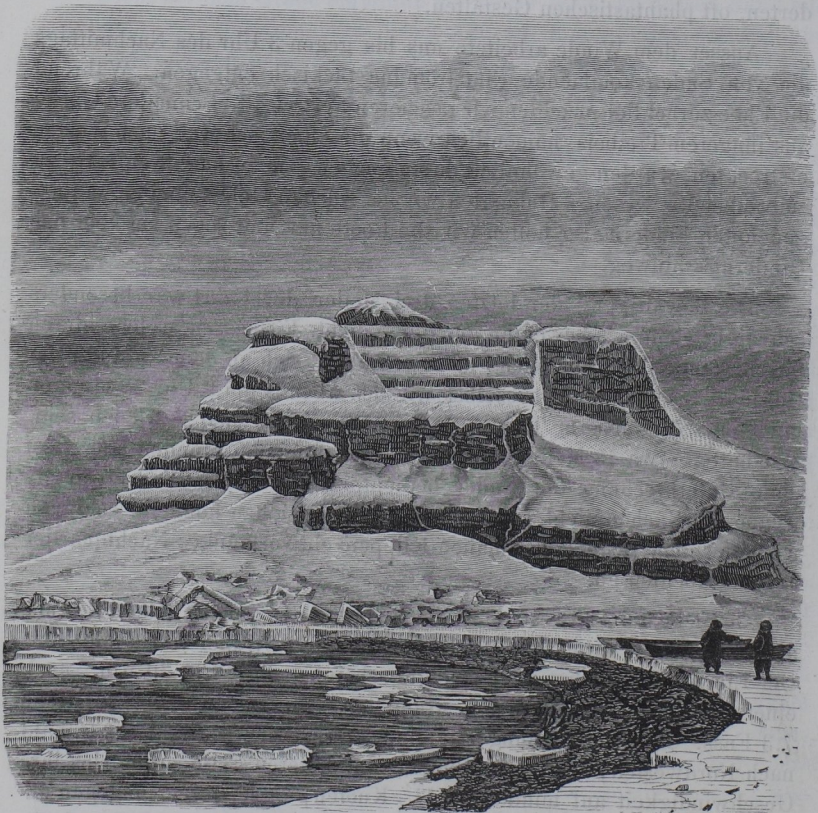


entfernt und liegt so tief, dass wir bei Niedrigwasser ihn mit einem Reme vergeblich zu erreichen suchten.

Unter den Zeldächern der Boote verbrachten wir eine unangenehme Nacht. Am Morgen des 5. Juni wehte es so heftig, dass wir es nicht wagen konnten, die Insel zu verlassen. Gegen Abend wurde der Wind zum Sturme und peitschte den Gisch der Wellen bis zur Stelle, wo



Die Sandstein-Klippen an der Nordwestküste der Hakluyt-Insel.

unsere Boote lagen, die wir weiter landeinwärts ziehen mussten; mehrere vorspringende Zungen des Eisfusses splitterten und stürzten zusammen. Die Kälte brachte uns um allen Schlaf; fröstelnd liefen wir an dem schneebedeckten Strande umher und warteten sehlich auf eine Besserung der Verhältnisse. Der folgende Tag aber war noch weit schlimmer, denn zu dem Sturme hatte sich ein heftiger Schneefall gesellt. Ausser-